

Inhaltsübersicht

Teil I: Wirtschaftsprivatrecht

A	Recht und Ökonomie	1
B	Grundlagen des Wirtschaftsprivatrechts	13
C	Wirtschaftsvertragsrecht	74
D	Internationales Wirtschaftsvertragsrecht	137
E	Recht der Logistik	183
F	Gesellschaftsrecht	215
G	Recht der Unternehmensgründung und -finanzierung	243
H	Organisations- und Personalwesen	285
I	Kaufmännische Alternativen zu den staatlichen Gerichten	333

Teil II: Öffentliches Wirtschaftsrecht

J	Grundlagen des Wirtschaftsverwaltungs- und Wirtschaftsverfassungsrechts	362
K	Wirtschaftsgrundrechte und Wirtschaftsfreiheiten	379
L	Wirtschaftsförderungsrecht	411
M	Grundzüge des Internationalen Steuerrechts	447
N	Grundzüge des deutschen und internationalen Wirtschaftsstrafrechts	464
O	Wettbewerbs- und Kartellrecht	493
P	Recht der Finanzdienstleistungen	539
Q	Medienwirtschaftsrecht	558

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	V
Abkürzungsverzeichnis	XXXVI
 Teil I: Wirtschaftsprivatrecht.....	 1
 A Recht und Ökonomie: Über die grundlegenden Institutionen und die Funktionsweise einer Marktwirtschaft (Hans-Jörg Schmidt-Trenz)	 1
 Kapitel 1 Die Interdependenz von Rechtsordnung und Handelsordnung.....	 1
§ 1 Einführung	1
§ 2 Die ideale Rechtsordnung.....	1
 Kapitel 2 Ein Gedankenexperiment: Von der Anarchie zum rechtsbegründenden Sozialvertrag	 2
§ 1 Die Handelsordnung in einer Anarchie.....	2
§ 2 Die Inhalte des Sozialvertrags, mit dem Recht geschaffen wird: Eigentums- und Vertragsrecht	3
§ 3 Der protektive Staat	3
§ 4 Gefahren aus der Existenz des protektiven Staates	4
 Kapitel 3 Optimierung des protektiven Staates.....	 4
§ 1 Vorteile des protektiven Staates.....	4
§ 2 Grenzen des protektiven Staates	5
I. Kosten der Justiz	5
II. Justiz als Managementaufgabe	7
III. Justiz unter Finanzierungsgesichtspunkten	7
IV. Entlastung der Justiz	8
1. Entlastung durch alternative Streiterledigungsmechanismen	8
2. Entlastung durch Delegation auf die Selbstverwaltung.....	9
 Kapitel 4 Ergänzende institutionelle Bausteine.....	 10
§ 1 Stabiles Geld.....	10
§ 2 Unternehmensrecht	10
§ 3 Kartellrecht	10
§ 4 Internationales Privatrecht, Lex Mercatoria	10

Kapitel 5 Ohne Vertrauen geht es nicht	11
B Grundlagen des Wirtschaftsprivatrechts (Jürgen Plate)	13
Kapitel 1 Einführung	13
Kapitel 2 Allgemeiner Teil	14
§ 1 Verhältnis des Wirtschaftsprivatrechts zum Öffentlichen Wirtschaftsrecht und Wirtschaftsvölkerrecht	14
I. Verhältnis des Wirtschaftsprivatrechts zum Öffentlichen Wirtschaftsrecht	14
1. Abgrenzung des Wirtschaftsprivatrechts zum Öffentlichen Wirtschaftsrecht	14
2. Überschneidung des Wirtschaftsprivatrechts mit dem Öffentlichen Wirtschaftsrecht	15
II. Verhältnis des Wirtschaftsprivatrechts zum Wirtschaftsvölkerrecht.	16
§ 2 Rechtsquellen des Wirtschaftsprivatrechts	16
I. Wirtschaftsvölkerrecht als Rechtsquelle des Wirtschaftsprivatrechts	16
1. Internationale Verträge	16
2. Völkergewohnheitsrecht	17
3. Allgemeine von allen Kulturvölkern anerkannte Rechtsgrundsätze	17
II. Das Recht der Europäischen Union (Gemeinschaftsrecht) als Rechtsquelle des Wirtschaftsprivatrechts	18
1. Unmittelbare Anwendbarkeit auf das Wirtschaftsprivatrecht	18
a) Primärrecht, speziell: Gemeinschaftsverträge	18
b) Sekundärrecht, speziell: Verordnungen, Richtlinien	19
2. Gemeinschaftskonforme Auslegung	20
III. Staatliches Einheitsrecht als Rechtsquelle des Wirtschaftsprivatrechts	20
IV. Nichtstaatliches Einheitsrecht als Rechtsquelle des Wirtschaftsprivatrechts	21
V. Nationales Recht als Rechtsquelle des Wirtschaftsprivatrechts	22
1. Das deutsche Wirtschaftsprivatrecht	22
a) Das Grundgesetz.	22
b) Privatrechtliche Kodifikationen	22
c) Gewohnheitsrecht.	25
d) Handelsbrauch	26

e) Rechtsfortbildung („Analogie“ und „Richterrecht“)	26
f) Rechtsprechung, Rechtswissenschaft	27
2. Das englische Wirtschaftsprivatrecht	28
3. Das Wirtschaftsprivatrecht der Vereinigten Staaten von Amerika	29
4. Internationales Privatrecht	29
VI. Wirtschaftsverwaltungsrecht als Rechtsquelle des Wirtschaftsprivatrechts	31
Kapitel 3 Der Unternehmer als Subjekt des Wirtschaftsprivatrechts	32
§ 1 Der Staat als Unternehmer	32
I. Die Rechtslage im Allgemeinen	32
II. Die Rechtslage in Deutschland	34
§ 2 Internationale Organisationen als Unternehmer	35
§ 3 Natürliche Personen als Unternehmer	36
I. Die Rechtslage im Allgemeinen	36
II. Die Rechtslage in Deutschland	36
§ 4 Juristische Personen als Unternehmer	36
I. Die Rechtslage im Allgemeinen	37
II. Die Rechtslage in Deutschland	38
1. Aktiengesellschaft (AG)	38
2. Die Europäische Aktiengesellschaft, Societas Europae (SE)	39
3. Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)	40
4. „Limited“	42
5. Die Stiftung	42
§ 5 Personengesellschaft als Unternehmer	42
I. Die Rechtslage im Allgemeinen	42
II. Die Rechtslage in Deutschland	43
1. Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR)	43
2. Offene Handelsgesellschaft (oHG)	45
3. Kommanditgesellschaft (KG)	46
4. Die Partnerschaftsgesellschaft	47
5. Stille Gesellschaft	47
6. Europäische Wirtschaftliche Interessenvereinigung (EWIV)	47
§ 6 Unternehmensgruppen (Konzerne)	48
Kapitel 4 Besonderer Teil: Rechtliche Grundlagen wirtschaftlicher Betätigung (nur deutsches Recht)	48
§ 1 Die „Privatautonomie“ und das „Rechtsgeschäft“	48
§ 2 Das Rechtsgeschäft „Vertrag“	48
I. „Abschlussfreiheit“	49
II. Die Technik des Vertragsschlusses	49
III. Vertretung	52

IV.	Wirksamkeitshindernisse, Beendigung	54
V.	Der Inhalt von Verträgen	54
1.	Verpflichtende Verträge („Verpflichtungsgeschäft“), Beispiel: Kaufvertrag	54
2.	Verfügende Verträge („Verfügungsgeschäft“), Beispiele: Übertragung einer Forderung, Übereignung von Sachen	61
3.	Das Verhältnis von Verpflichtungs- und Verfügungsgeschäft zueinander („Trennungsprinzip“ und „Abstraktionsprinzip“)	63
§ 3	Der Kauf als Beispiel eines typischen Geschäfts	
	des Wirtschaftsprivatrechts	65
I.	Der Kauf (BGB)	66
1.	Der Sachkauf	66
a)	Rechte, Pflichten, Gewährleistungsrechte	66
b)	Eigentumsvorbehalt	68
2.	Der Kauf von Rechten und sonstigen Gegenständen. . .	69
a)	Kauf von Rechten, insbesondere: Forderungskauf, Factoring	69
b)	Unternehmenskauf	69
II.	Der Handelskauf (HGB, CISG).	70
1.	Der nationale Handelskauf (HGB).	70
2.	Der Internationale Handelskauf (UN-Kaufrecht, CISG).	71
3.	Incoterms	72
C	Privates Wirtschaftsvertragsrecht (Marian Paschke)	74
Kapitel 1	Einführung und Grundlagen	74
I.	Konzeption des Privaten Wirtschaftsvertragsrechts	74
II.	Charakteristika	75
Kapitel 2	Allgemeines Wirtschaftsvertragsrecht.	75
§ 1	Privatautonomie als Grundlage marktwirtschaftlichen Vertragsrechts	75
I.	Privatautonomie und Vertragsfreiheit	75
II.	Vertragsfreiheit und Wettbewerbsrecht.	76
§ 2	Die Ausprägungen der Vertragsfreiheit	77
I.	Abschlussfreiheit, Zustandekommen von Wirtschaftsverträgen.	77
1.	Abschlussfreiheit	77
2.	Kontrahierungszwang	78
3.	Formfreiheit	79
II.	Inhaltsfreiheit, Inhalt von privaten Wirtschaftsverträgen . .	80
1.	Gestaltungsfreiheit	80

2. Geschäftsbedingungen	81
III. Vertragsbeendigungsfreiheit	83
1. Arten der Vertragsbeendigung	83
2. Kündigungsfreiheit	84
Kapitel 3 Privates Wirtschaftsvertragsrecht – Besonderer Teil	84
§ 1 Überblick	84
§ 2 Absatzverträge	86
I. Einleitung	86
II. Warenbezogene Vertragstypen	86
1. Kaufvertrag	86
a) Nationale Ebene	87
b) Internationale Ebene	93
c) Auf europäischer Ebene	95
2. Gebrauchsüberlassungsverträge	95
a) Mietvertrag	95
b) Pachtvertrag	97
c) Leasingvertrag	97
III. Dienstleistungsbezogene Vertragstypen	99
1. Dienstverträge	99
2. Werkverträge	100
§ 3 Recht des Zahlungsverkehrs und der Finanzierung	101
I. Reine (nichtdokumentäre) Zahlungsinstrumente	101
II. Dokumentäre Zahlungs- und Sicherungsinstrumente	102
1. Dokumenteninkasso	102
2. Dokumentenakkreditiv	102
3. Garantiegeschäfte	103
III. Refinanzierungs- und Absicherungsinstrumente	104
IV. ICC-Rules für internationale Finanzdienstleistungen	105
§ 4 Vertriebs- und Vertriebsorganisationsverträge	105
I. Einführung	105
II. Typen von Vertriebsverträgen	106
1. Handelsvertreterverträge	106
a) Gegenstand des Handelsvertretervertrages	106
b) Vertragsinhalte im Einzelnen	107
c) Pflichten der Parteien des Handelsvertreter- vertrages nach Vertragsbeendigung	109
d) Wettbewerbsrechtliche Beurteilung von Handelsvertreterverträgen	110
e) Vor- und Nachteile des Handelsvertreter- vertrages für den Geschäftsherrn	111
2. Vertragshändlerverträge	112
a) Gegenstand des Vertragshändlervertrages	112
b) Vertragsinhalte im Einzelnen	112
c) Analoge Anwendung von Handelsvertreterrecht	113
d) Wettbewerbsrechtliche Beurteilung	114

e) Vor- und Nachteile des Vertragshändler- vertrages für den Geschäftsherrn	114
3. Kommissionsagenturvertrag	114
a) Gegenstand des Kommissionsagenturvertrages	115
b) Vertragsinhalte im Einzelnen	115
c) Analoge Anwendbarkeit von Handelsvertreterrecht?	115
d) Vor- und Nachteile für den Geschäftsherrn	115
4. Franchiseverträge	116
a) Gegenstand der Franchiseverträge	116
b) Vertragsinhalte im Einzelnen	116
c) Lizenzvertragliche Inhalte	117
d) Analoge Anwendbarkeit von Handelsvertreterrecht?	118
e) Wettbewerbsrechtliche Beurteilung	118
f) Vor- und Nachteile für den Geschäftsherrn	118
§ 5 Transport- und Speditionsverträge	
(ohne Seehandelsrecht)	118
I. Einführung	118
II. Deutsches Transportrecht und Speditionsvertragsrecht ...	119
1. Allgemeines Frachtrecht	119
a) Inhalt des Frachtvertrages	119
b) Abschluss des Vertrages und beteiligte Personen ..	120
c) Transportdokumente	120
d) Rechte und Pflichten der Beteiligten	121
e) Haftung des Frachtführers	123
2. Multimodaler Transport	125
3. Spedition	126
a) Inhalt des Speditionsvertrages	126
b) Rechte und Pflichten der Vertragsparteien	126
c) Haftung des Spediteurs	127
d) Allgemeine Geschäftsbedingungen – ADSp 2003 ..	127
4. Lagerhaltung	128
a) Inhalt des Lagervertrages	128
b) Lagerschein	129
c) Haftung des Lagerhalters	129
III. Internationales Transportrecht	129
1. Allgemeines	129
2. Straßentransportrecht (CMR)	130
a) Anwendungsbereich der CMR	130
b) Inhalt des CMR-Vertrages	130
c) CMR-Frachtbrief	130
d) Rechte und Pflichten der Beteiligten	131
e) Haftung des CMR-Frachtführers	132
3. Eisenbahntransportrecht	132
a) Vertragsschluss	133

b) Frachtbrief	133
c) Rechte und Pflichten der Beteiligten	133
d) Haftung der Eisenbahn	134
4. Lufttransportrecht	134
a) Vertragsschluss	135
b) Luftfrachtbrief	135
c) Rechte und Pflichten der Beteiligten	135
d) Haftung des Luftfrachtführers	135
5. Binnenschifftransportrecht	136
6. Multimodaler Transport	136

D Internationales Wirtschaftsvertragsrecht (*Dieter Martiny*) .. 137

Kapitel 1 Einführung 137

§ 1 Aufgaben des Internationalen Wirtschaftsvertragsrechts 137

§ 2 Rechtsquellen und Begriffe 137

I. Begriffe 137

1. Internationales Vertragsrecht 137

2. Internationales Handelsrecht 137

3. Internationales Wirtschaftsrecht 138

4. Wirtschaftsvölkerrecht 138

II. Rechtsquellen 138

1. Mehrere Rechtsquellen 138

2. Einzelne Rechtsquellen 139

a) Gemeinschaftsrecht 139

b) Einheitsrecht 139

aa) Staatsverträge 139

bb) Handelsbräuche 140

cc) Allgemeine Geschäftsbefindungen 140

dd) Prinzipien 140

ee) Lex Mercatoria 141

c) Kollisionsrecht 141

d) Deutsches Internationales Vertragsrecht 141

e) In- und ausländisches Sachrecht 142

Kapitel 2 Internationales Kaufrecht: Wiener UN-Kaufrecht (CISG) .. 142

§ 1 Grundsätzliches zum Einheitskaufrecht 142

§ 2 Anwendung des Einheitskaufrechts 143

I. Räumlicher Anwendungsbereich 143

II. Sachlicher Anwendungsbereich 144

III. Persönlicher Anwendungsbereich 144

IV. Zeitlicher Anwendungsbereich 144

V. Ausschluss und Vereinbarung des CISG 144

VI. Lückenfüllung 145

§ 3	Vertragsschluss	145
I.	Abschluss des Kaufvertrages	145
II.	Form, Einschränkung des Grundsatzes der Formfreiheit	146
§ 4	Rechte und Pflichten der Vertragsparteien	146
I.	Grundstrukturen	146
II.	Schuldrechtliche Bestimmungen	147
1.	Regelung des Warenkaufs	147
2.	Vertragsverletzung	147
3.	Schadensersatz	148
4.	Befreiung von den Vertragspflichten	148
5.	Ungeregelte schuldrechtliche Fragen	148
III.	Verkäuferpflichten und Rechtsbehelfe des Käufers	149
1.	Verkäuferpflichten	149
2.	Rüge- und Anzeigepflicht	149
3.	Rechtsbehelfe des Käufers	150
a)	Mehrere Rechtsbehelfe	150
b)	Vertragsaufhebung	150
c)	Herabsetzung des Kaufpreises	151
d)	Selbsthilfeverkauf	151
IV.	Käuferpflichten und Rechtsbehelfe des Verkäufers	152
V.	Gefahrübergang	152
Kapitel 3	Grundlagen des Internationalen Vertragsrechts	153
§ 1	Rechtsquellen und Rangverhältnisse	153
§ 2	Einfluss Allgemeiner Lehren des IPR	153
I.	Kollisionsnormen	153
II.	Anknüpfung	154
III.	Qualifikation	154
IV.	Sachnormverweisung	154
V.	Mehrrechtsstaaten	155
§ 3	Teilfragen	155
I.	Form	155
II.	Rechts-, Geschäfts- und Handlungsfähigkeit	157
III.	Stellvertretung	158
Kapitel 4	Bestimmung des Vertragsstatuts	159
§ 1	Anknüpfungen	159
§ 2	Subjektive Anknüpfung: Rechtswahl	159
I.	Grundsatz der freien Rechtswahl	159
II.	Teilrechtswahl	160
III.	Ausdrückliche und konkludente Rechtswahl	160
1.	Ausdrückliche Rechtswahl	160
2.	Stillschweigende Rechtswahl	161
IV.	Nachträgliche Rechtswahl	161
V.	Zustandekommen und Wirksamkeit der Rechtswahl	162
VI.	Grenzen der Rechtswahl	162

§ 3	Objektive Anknüpfung: Prinzip der engsten Verbindung	162
I.	Generalklausel: Engste Verbindung	162
II.	Anknüpfung an die charakteristische Leistung	163
1.	Grundregel: Charakteristische Leistung	163
2.	Unterscheidung nach Vertragstypen	164
III.	Grundstücksverträge	164
IV.	Güterbeförderungsverträge	164
V.	Engere Verbindung (Ausweichklausel)	165
Kapitel 5	Besondere Vertragsverhältnisse	165
§ 1	Versicherungsverträge	165
§ 2	Verbraucherverträge	166
I.	Sonderregelung in Art. 29, 29a EGBGB	166
II.	Verbraucherverträge nach Art. 5 EVÜ (= Art. 29 EGBGB)	166
1.	Kollisionsrechtliche Beschränkung	166
2.	Rechtswahl und Günstigkeitsvergleich	167
III.	Gemeinschaftsrechtlicher Verbraucherschutz für besondere Gebiete (Art. 29a EGBGB)	167
§ 3	Arbeitsvertrag	169
I.	Anknüpfung	169
1.	Maßgebliche Vorschriften	169
2.	Rechtswahl und Günstigkeitsvergleich	169
3.	Objektive Anknüpfung	169
4.	International zwingende Vorschriften und ordre public	170
II.	Betriebsverfassung, kollektives Arbeitsrecht	170
Kapitel 6	Reichweite des Vertragsstatuts	171
§ 1	Prinzip des einheitlichen Vertragsstatuts	171
§ 2	Einigung und materielle Wirksamkeit	171
I.	Zustandekommen	171
II.	Materielle Wirksamkeit	172
§ 3	Geltungsbereich des Vertragsstatuts	172
I.	Auslegung	172
II.	Erfüllung	172
III.	Folgen der Nichterfüllung	172
IV.	Erlöschen der Verpflichtungen	173
V.	Folgen der Nichtigkeit des Vertrages	173
VI.	Vermutungen und Beweislast	173
§ 4	Forderungsabtretung und gesetzlicher Forderungsübergang	174
I.	Forderungsabtretung	174
II.	Gesetzlicher Forderungsübergang	174
§ 5	Zwingende Bestimmungen	175
I.	Grenzen der Rechtswahl	175

1. Zwingende Normen	175
2. Inländische zwingende Normen	175
II. Schutzvorschriften	175
III. International zwingende Vorschriften (Eingriffsnormen) ..	176
1. Inländische international zwingende Normen	176
2. Ausländische international zwingende Normen	176
a) Grundsatz	176
b) Inländisches Vertragsstatut	177
c) Ausländisches Vertragsstatut	177
d) Ausländisches Devisenrecht	178
3. Normenkollision	178
§ 6 Ordre public-Vorbehalt	178
I. Begriff und Funktion	178
II. Voraussetzungen	178
Kapitel 7 Prozessuale Fragen	179
§ 1 Internationale Zuständigkeit	179
I. Allgemeines	179
II. Entscheidungszuständigkeit	180
III. Erfüllungsortzuständigkeit	180
IV. Gerichtsstandsvereinbarung	181
§ 2 Internationale Schiedsgerichtsbarkeit	181
 E Recht der Logistik (Wolfgang B. Schünemann)	183
 Kapitel 1 Grundlagen	183
§ 1 Ökonomischer Gegenstandsbereich und Entwicklung des Logistikrechts	183
§ 2 Internationale und nationale (deutsche) Rechtsquellen im europa-rechtlichen Ordnungsrahmen	184
 Kapitel 2 Das „magische Dreieck“ logistischer Beziehungen zwischen Absender (Verkäufer), Transporteur und Empfänger (Käufer) ..	185
§ 1 Der Distanzkauf als Basis des logistischen Kalküls	185
I. Versendungskauf und Transportrisiko	185
II. Trade terms und „Incoterms“	187
1. Begriff und praktische Bedeutung von Handelsklauseln im Allgemeinen	187
2. Das kaufvertragliche Pflichtenprogramm nach den „Incoterms“ im Besonderen	188
3. Rechtliches Management der Lieferzeit, insbesondere das JIT-Geschäft	189
a) Grundzüge optimaler Vertragsgestaltung	189
b) Sanktionierung verspäteter Belieferung durch Vertragsstrafen	192

4. Eigentumsverhältnisse und Sicherungsrechte	193
§ 2 Struktur, Abwicklung und Störung des Transportvertrages	194
I. Rechte und Pflichten des Transporteurs („Frachtführers“ im Spiegel des Transportfortschritts).	194
1. Transitorische Pflichten, Entgelte und Aufwendungsersatz	194
2. Die frachtvertragliche Rechtsstellung des Empfängers.	195
3. Informations- und Verpackungspflichten	196
4. Typische Transportpapiere	197
a) Der Frachtbrief.	197
b) Der Ladeschein.	198
5. Spezialformen des Transports und ihr Rechtsregime	199
§ 3 Das transportrechtliche Haftungssystem	199
I. Haftung des Frachtführers und seiner Leute	199
Kapitel 3 Speditionsrecht	203
§ 1 Vertragstypik der Spedition	203
I. Die „Besorgung“ des Transports.	203
II. Vergütung, Aufwendungsersatz und Sonstiges.	205
§ 2 Das speditionsrechtliche Haftungssystem	206
I. Haftung des Spediteurs	206
II. Keine quasivertragliche Haftung eines Unter-Spediteurs	207
III. Haftung des Versenders.	207
Kapitel 4 Lagerrecht	207
§ 1 Rechtsbegriff und Rechtstypologie der Lagerung	207
I. Der Lagervertrag als Verwahrungsvertrag	207
II. Lagergut und Lagerarten.	208
§ 2 Die rechtliche Ausgestaltung des Lagerverhältnisses	209
I. Rechte und Pflichten der Vertragsparteien	209
II. Haftungsfragen	210
III. Der Lagerschein	211
Kapitel 5 Logistik und Versicherung	212
Kapitel 6 Auf dem Weg zum Logistikdienstleister	213
F Gesellschaftsrecht (Alexander Schall)	215
Kapitel 1 Einleitung	215
§ 1 Personengesellschaften und Kapitalgesellschaften	215
I. Personengesellschaften	215
II. Kapitalgesellschaften.	217
§ 2 Die Rechtsquellen des Kapitalgesellschaftsrechts	220

I.	Gesetze.	220
II.	Richterrecht.	220
III.	Verhaltensstandards („soft law“).	220
IV.	Höherrangiges Recht.	221
1.	Verfassungsrecht.	221
2.	Europarecht.	221
3.	Exkurs: Auslandsgesellschaften in Deutschland nach Inspire Art.	222
§ 3	Unterschiede zwischen GmbH und AG.	223
Kapitel 2	Die Gründung der Kapitalgesellschaft.	224
§ 1	Die Stadien der Gründung (Vorgesellschaft, Vorgründungsgesellschaft).	224
§ 2	Einpersonengründungen.	225
§ 3	Der Inhalt der Satzung.	226
I.	Zwingende Erfordernisse.	226
II.	Nicht-korporative Satzungsbestandteile.	227
Kapitel 3	Die Organisationsverfassung von AG und GmbH.	227
§ 1	Grundstruktur.	227
§ 2	Die Verfassung der AG.	228
I.	Der Vorstand (§ 76 AktG).	228
1.	Geschäftsführung (Innenverhältnis).	228
2.	Exkurs: Konzernrecht.	229
3.	Vertretungsmacht (Außenverhältnis).	230
4.	Pflichten des Vorstandes.	230
II.	Aufsichtsrat.	232
III.	Hauptversammlung.	232
IV.	Die Rechtsstellung der Aktionäre.	233
§ 3	Die Verfassung der GmbH.	234
I.	Geschäftsführer (§ 35 GmbHG).	234
II.	Gesellschafterversammlung.	235
III.	Gesellschafter.	236
Kapitel 4	Die Finanzverfassung von AG und GmbH.	236
§ 1	Grundsätzliches.	236
I.	Das Mindestkapitalsystem von AG und GmbH.	236
II.	Die Kritik.	237
III.	Stellungnahme.	238
§ 2	Kapitalaufbringung.	239
I.	Grundsatz.	239
II.	Umgehungsschutz.	239
§ 3	Kapitalerhaltung.	240
I.	AG.	240
II.	GmbH.	240
§ 4	Haftungsdurchgriff bei „Existenzvernichtung“.	241

G Recht der Unternehmensgründung und -finanzierung (Wolfgang B. Schünemann)	243
Kapitel 1 Europarechtliche Rahmenbedingungen	243
Kapitel 2 Privatrechtliche Grundlagen der Unternehmensgründung ..	245
§ 1 Die Freiheit der Rechtsformwahl und ihre Grenzen	245
I. Die Unternehmensgründung als Existenzgründung	245
II. Prinzipielle Aspekte der Rechtsformwahl bei der Unternehmensgründung	246
1. Einzelunternehmung versus Gesellschaft als Unternehmensträger	246
2. Ausgewählte Entscheidungsparameter bei der gesellschaftlichen Unternehmensgründung	248
3. Randbedingungen der Wahlfreiheit: Gewerbe, Handelsgewerbe, „freier“ Beruf	250
§ 2 Die Registrierung der Unternehmung	252
§ 3 Spezialfragen der Unternehmungsgründung	254
I. Besondere Haftungsaspekte bei der GmbH-Gründung ...	254
II. Subventionen und Existenzgründungskredite	254
Kapitel 3 Rechtsstrukturen der Unternehmensfinanzierung	256
§ 1 Geldkredit und Warenkredit	256
I. Ökonomische Funktionen und rechtliche Einkleidung der Finanzierung	256
II. Der Geldkredit im Allgemeinen	257
III. Der Geldkredit beim „drittfinanzierten“ Geschäft im Besonderen	259
§ 2 Finanzierungsleasing	261
§ 3 Factoring	263
§ 4 Bartering (multilaterale Kompensationsgeschäfte)	265
Kapitel 4 Rechtsstrukturen der Kreditsicherung	266
Kapitel 5 Interne Kreditsicherheiten	267
§ 1 Außerordentliches Kündigungsrecht	267
§ 2 Wertsicherungsklauseln	268
Kapitel 6 Externe Kreditsicherheiten	269
§ 1 Personalsicherheiten	269
I. Bürgschaft	269
II. Schuldbeitritt und Forderungsgarantie	271
III. Patronage	273
IV. Forderungspfandrecht und Sicherungszession	274
1. Wirtschaftlicher Funktionszusammenhang, Globalzession und Mantelzession	274

2. Rechtliche Funktionen der Sicherungsabrede	275
§ 2 Realsicherheiten	275
I. Eigentumsvorbehalt	275
1. Einfacher Eigentumsvorbehalt	275
2. Verlängerter Eigentumsvorbehalt	277
3. Erweiterter Eigentumsvorbehalt	278
II. Sachpfandrecht	278
1. Hypothek und Grundschuld als Grundpfandrechte	278
a) Rechtsnatur	278
b) Bestellung und Übertragung	279
c) Verwertungsumfang	280
2. Warenpfandrecht	281
III. Sicherungsübereignung	282
 H Organisations- und Personalwesen	
Arbeitsrecht und Handelsvertreterrecht (<i>Achim Schunder</i>) ..	285
 Kapitel 1 Grundlagen und Rechtsquellen des Arbeitsrechts	285
§ 1 Grundlagen	285
I. Begriff	285
II. Individual- und Kollektivarbeitsrecht	285
III. Am Arbeitsleben beteiligte Personen	286
1. Arbeitnehmer	286
2. Arbeitgeber	286
3. Abgrenzung zu anderen Beschäftigten	286
IV. Betrieb und Unternehmen	287
1. Betrieb	287
2. Unternehmen	287
§ 2 Rechtsquellen des Arbeitsrechts	288
I. EG-Recht	288
II. Grundgesetz	289
III. Bundesgesetze	289
IV. Landesgesetze	289
V. Tarifliche Regelungen	289
VI. Betriebsvereinbarungen	290
VII. Arbeitsvertrag	290
VIII. Quasi normative Gestaltungsmittel des Arbeitgebers	290
1. Direktionsrecht	290
2. Betriebliche Übung	291
IX. Richterrecht	291
 Kapitel 2 Bewerbung, Einstellung und Arbeitsvertrag	292
§ 1 Personalplanung/Stellenausschreibung	292
§ 2 Einstellungsgespräch	293

I.	Offenbarungspflicht des Bewerbers/Fragerecht des Arbeitgebers	293
a)	Uneingeschränkt zulässige Fragen	293
b)	Beschränkt zulässige Fragen – vom Einzelfall abhängig	293
c)	Unzulässige Fragen	294
II.	Rechtsfolgen der Falschbeantwortung	294
III.	Bewerbungs- und Vorstellungskosten	295
§ 3	Abschluss und Inhalt des Arbeitsvertrags	295
I.	Vertragsinhalts- und Abschlussfreiheit	295
II.	Abschluss des Arbeitsvertrags	296
III.	Fehler des Arbeitsvertrags	296
IV.	Inhalt des Arbeitsvertrags	298
§ 4	Sonderformen von Arbeitsverhältnissen	301
I.	Probearbeitsverhältnis	301
II.	Befristetes Arbeitsverhältnis	302
1.	Formvorschriften	302
2.	Befristung mit Sachgrund	302
3.	Sachgrundlose Befristung	302
4.	Rechtsfolgen der Befristung	303
III.	Teilzeitarbeitsverhältnis	303
1.	Klassische Variante	303
2.	Geringfügige Beschäftigungsverhältnisse	303
3.	Altersteilzeit	304
Kapitel 3	Rechte und Pflichten aus dem Arbeitsverhältnis	304
§ 1	Verpflichtungen des Arbeitnehmers	304
I.	Hauptpflicht des Arbeitnehmers	304
II.	Nebenpflichten des Arbeitnehmers	305
§ 2	Verpflichtungen des Arbeitgebers	305
I.	Hauptpflichten des Arbeitgebers	305
II.	Nebenpflichten des Arbeitgebers	306
1.	Arbeitsschutz	306
2.	Beschäftigungspflicht	306
3.	Wahrung von Persönlichkeitsrechten	306
4.	Sozialversicherungsbeiträge und Steuern	307
III.	Sonstige Arbeitgeberpflichten	307
1.	Urlaub	307
2.	Entgeltfortzahlung bei Krankheit	307
3.	Betriebsstörung in Folge eines Betriebsrisikos – Fürsorgepflicht des Arbeitgebers	308
4.	Arbeitsverhinderung aus persönlichen Gründen	308
5.	Zeugniserteilung	309
§ 3	Pflichtverletzungen der Arbeitsvertragsparteien und Rechtsfolgen	309
I.	Fehlverhalten des Arbeitnehmers	309

1. Arbeitnehmerhaftung	309
2. Haftung des Arbeitgebers	310
§ 4 Verjährung, Verwirkung, Verfall	310
I. Arbeitsrechtliche Ansprüche	310
II. Verwirkung	310
III. Verfallfristen	311
Kapitel 4 Beendigung von Arbeitsverhältnissen	311
§ 1 Beendigung des Arbeitsvertrags durch Kündigung	311
I. Kündigungserklärung	311
II. Kündigungsformen	312
1. Ordentliche Kündigung	312
2. Außerordentliche Kündigung	312
III. Änderungskündigung	313
IV. Kündigungsschutz	314
1. Allgemeiner Kündigungsschutz	314
2. Kündigungsgründe einer ordentlichen (fristgerechten) Kündigung im Einzelnen	314
a) Personenbedingte Kündigung	315
b) Verhaltensbedingte Kündigung	315
3. Betriebsbedingte Kündigung	316
V. Besonders geschützte Personengruppen	318
1. werdende Mütter – Mutterschutz	318
2. Elternzeit	319
3. Schwerbehinderte Menschen	319
4. Kündigungsschutz für Betriebsratsmitglieder	319
VI. Beteiligung des Betriebsrats (§ 102 BetrVG)	319
§ 2 Aufhebungsvertrag	320
I. Sozialversicherungsrechtliche Folgen	321
Kapitel 5 Kollektives Arbeitsrecht	322
§ 1 Tarifvertragsrecht	322
I. Abschluss und Formen der Tarifverträge	322
II. Normativer Teil	322
III. Schuldrechtlicher Teil	322
§ 2 Betriebsverfassungsrecht	323
I. Betriebsrat	323
II. Betriebsversammlung	324
III. Rechte des Betriebsrats	324
IV. Betriebsvereinbarungen	325
1. Mitbestimmungspflichtige Regelungen	325
§ 3 Arbeitskampf	326
I. Streik	327
II. Aussperrung	327
III. Rechtsfolgen rechtmäßiger Arbeitskämpfe	328

Kapitel 6 Arbeitsgerichtsbarkeit	328
§ 1 Aufbau der Arbeitsgerichtsbarkeit	328
§ 2 Zuständigkeit der Arbeitsgerichte	328
§ 3 Verfahren vor den Arbeitsgerichten	329
§ 4 Kosten des arbeitsgerichtlichen Verfahrens	329
Kapitel 7 Handelsvertreterrecht	330
§ 1 Begriff und Abgrenzung	330
§ 2 Arten	331
§ 3 Das Handelsvertreterverhältnis	331
§ 4 Ausgleichsanspruch	332
 I Kaufmännische Alternativen zu den staatlichen Gerichten – Schiedsgerichtsbarkeit und Wirtschaftsmediation (<i>Christian Graf</i>)	333
Kapitel 1 Einleitung	333
Kapitel 2 Kriterien für ein kaufmännisches Konfliktmanagement . . .	334
§ 1 Kosten	334
§ 2 Verfahrensdauer	334
§ 3 Verfahrensqualität	335
Kapitel 3 Das Verfahren vor den staatlichen Gerichten	336
§ 1 Struktur des staatlichen Gerichtssystems	336
§ 2 Verfahrensbeginn	337
§ 3 Zuständiger gesetzlicher Richter	337
§ 4 Mündliche Verhandlung	338
§ 5 Öffentlichkeit der Verhandlung	339
§ 6 Beweisaufnahme	339
§ 7 Das Urteil	340
§ 8 Rechtskraft und Rechtsmittel	341
§ 9 Der Vergleich	342
§ 10 Vollstreckung	342
I. Vollstreckung deutscher Rechtstitel in Deutschland.	342
II. Vollstreckung ausländischer Urteile in Deutschland	344
Kapitel 4 Schiedsgerichtsbarkeit	344
§ 1 Grundlagen	344
§ 2 Die Schiedsvereinbarung	345
§ 3 Bildung des Schiedsgerichts	347
§ 4 Der Schiedsrichtervertrag	348
§ 5 Das Verfahren vor dem Schiedsgericht	349
§ 6 Abschluss des Schiedsverfahrens	351
I. Der Schiedsspruch	351

II.	Der „Schiedsspruch mit vereinbartem Wortlaut“	351
III.	Sonstige Beendigungsgründe	352
§ 7	Rechtsmittel gegen einen Schiedsspruch	352
§ 8	Vollstreckung	353
I.	Vollstreckung deutscher Schiedssprüche im Inland	353
II.	Vollstreckung ausländischer Schiedssprüche in Deutschland	353
§ 9	Abgrenzung zum Schiedsgutachten	353
§ 10	Schiedsgerichtsinstitutionen	354
Kapitel 5	Wirtschaftsmediation	355
§ 1	Grundlagen	355
§ 2	Mediationsvereinbarung	355
§ 3	Auswahl des Mediators	356
§ 4	Vertrag mit dem Mediator	356
§ 5	Das Mediationsverfahren	357
§ 6	Praktische Erfahrungen	357
Kapitel 6	Schlichtung	358
Kapitel 7	Schlussbetrachtungen	358
§ 1	Kosten	359
§ 2	Verfahrensdauer	360
§ 3	Verfahrensqualität	361
Teil II:	Öffentliches Wirtschaftsrecht	362
J	Grundlagen des Wirtschaftsverwaltungs- und Wirtschaftsverfassungsrechts (<i>Rolf Stober</i>)	362
Kapitel 1	Das Wirtschaftsverwaltungsrecht im System der Gesamtrechtsordnung	362
§ 1	Wirtschaftsprivat-, Wirtschaftsverwaltungs- und Wirtschaftssanktionsrecht	362
§ 2	Unternehmer und Verbraucher als Adressaten des Wirtschaftsverwaltungsrechts	363
§ 3	Gliederung des Wirtschaftsverwaltungsrechts	365
§ 4	Polizeirecht als Wirtschaftsverwaltungsrecht im weiteren Sinne	365
§ 5	Die neue Staatenverantwortung für die Wirtschaft	367
§ 6	Europäisches Wirtschaftsverwaltungsrecht	369

Kapitel 2 Deutsches, Europäisches und	
Globales Wirtschaftsverfassungsrecht	370
§ 1 Die Wirtschaftsverfassung Deutschlands	370
I. Deutsche Wirtschaftsverfassung und Globalisierung der Wirtschaft	370
II. Der Streit um die Wirtschaftsverfassung	371
III. Zur Offenheit der deutschen Wirtschaftsverfassung	372
1. Verfassungsrechtlicher Befund	372
2. Die Ansicht des Bundesverfassungsgerichts	372
3. Verfassungssystematische Interpretation	373
4. Verfassungshistorische Dimension	373
IV. Wirtschaftsverfassung und Wiedervereinigung	374
V. Staatliche Gestaltungsfreiheit und Verantwortung für die Wirtschaft	374
§ 2 Die Wirtschaftsverfassung des Binnenmarktes	375
I. Grundgesetzliche und gemeinschaftsrechtliche Wirtschaftsverfassung	375
II. Strukturen der EG-Wirtschaftsverfassung	375
III. Grundsatz der offenen Marktwirtschaft	377
§ 3 Die Wirtschaftsverfassung der Weltwirtschaft	377
I. Wirtschaftsvölkerrechtliche Situation	377
II. Wirtschaftsvölkerrechtspolitische Situation	378
III. Anerkennungsprinzip als wirtschaftsvölkerrechtliches Ersatzprinzip	378
 K Wirtschaftsgrundrechte und Wirtschaftsfreiheiten	
<i>(Rolf Stober)</i>	379
Kapitel 1 Wirtschaftliche Entfaltungsfreiheit	379
§ 1 Art. 2 Abs. 1 GG zwischen wirtschaftlichem Hauptfreiheitsrecht und Auffanggrundrecht	379
§ 2 Allgemeine Erscheinungsformen wirtschaftlicher Entfaltungsfreiheit	379
§ 3 Zur Problematik des Rechts auf Mitgliedschaftsfreiheit	381
I. Pflichtmitgliedschaft und Rechtskreiserweiterung	381
II. Pflichtmitgliedschaft und einschlägiges Grundrecht	381
III. Pflichtmitgliedschaft und Erfüllung öffentlicher Aufgaben	382
§ 4 Die Schranken wirtschaftlicher Betätigungsfreiheit	383
§ 5 Berufsfreiheit für Ausländer	384
 Kapitel 2 Berufsfreiheit (Art. 12 Abs. 1 GG)	384
§ 1 Persönlicher Schutzbereich der Berufsfreiheit in Deutschland und in der EU	384

§ 2	Sachlicher Schutzbereich der Berufsfreiheit	385
I.	Beruf als Verfassungsbegriff.	385
II.	Erscheinungsformen beruflicher Betätigung	385
III.	Berufsfreiheit und private Konkurrenz	386
IV.	Berufsfreiheit und Konkurrenz der öffentlichen Hand	386
§ 3	Einschränkungen der Berufsfreiheit	387
I.	Gesetzesvorbehalt	387
II.	Berufsfreiheit als einheitliches Grundrecht	387
III.	Berufswahl und Berufsausübung	387
IV.	Berufsbeschränkungen nach der Dreistufentheorie	388
V.	Die einzelnen Stufen	389
VI.	Berufsbeschränkungen und Verhältnismäßigkeits- grundsatz	390
VII.	Faktische Berufseinschränkungen	390
Kapitel 3	Eigentumsfreiheit	391
§ 1	Eigentumsbegriff und Bedeutung	391
I.	Sachlicher und persönlicher Geltungsbereich	391
II.	Art. 14 Abs. 1 GG als Schutz des beruflich Erworbenen ..	391
III.	Zum Eigentumsbegriff	392
§ 2	Erscheinungsformen wirtschaftlichen Eigentums	393
I.	Privatrechtliche Eigentumspositionen	393
1.	Baufreiheit und Bestandsschutz für Wirtschaftsbauten	393
2.	Vermögenswerte ökonomische Rechte	394
3.	Der eingerichtete und ausgeübte Erwerbsbetrieb	394
4.	Anliegergebrauch und Werbeanlagen	395
§ 3	Reichweite und Schranken des Eigentums	396
I.	Die klassische Sozialpflichtigkeit	396
II.	Ökologie-, Demokratie-, Informations- und Kulturpflichtigkeit	396
III.	Inhaltsbindung und Enteignung	397
Kapitel 4	Verkehrsfreiheiten als Markt- und Wettbewerbsfreiheiten ..	397
§ 1	Schutz des grenzüberschreitenden Wirtschaftsverkehrs	397
§ 2	Vorbehalts- und Ausnahmebestimmungen	399
Kapitel 5	Freier Warenverkehr	400
§ 1	Verbot finanzieller Belastungen	400
§ 2	Verbot mengenmäßiger Beschränkungen und Maßnahmen gleicher Wirkung	401
§ 3	Beseitigung technischer Handelshemmnisse	402
§ 4	Warenverkehrsbeschränkungen aus Gemeinwohlgründen	404
I.	Mitgliedstaatliche Beschränkungen	404
II.	Gemeinschaftsrechtliche Beschränkungen	405

Kapitel 6 Freier Dienstleistungsverkehr	405
§ 1 Anwendungsbereich und Garantie der Dienstleistungsfreiheit	405
§ 2 Einschränkungen der Dienstleistungsfreiheit	406
Kapitel 7 Niederlassungsfreiheit	407
§ 1 Anwendungsbereich	407
§ 2 Einschränkungen der Niederlassungsfreiheit	409
§ 3 Anerkennungsrichtlinien	410
 L Wirtschaftsförderungsrecht (Rolf Stober)	411
Kapitel 1 Gemeinschafts- und Staatsaufgabe Wirtschaftsförderung	411
§ 1 Wirtschaftsförderung als Leistungs- und Verschonungsverwaltung	411
§ 2 Wirtschaftsförderung als Risikoverwaltungsrecht	412
Kapitel 2 Rechtliche Grundlagen der Aufgabe Wirtschaftsförderung	412
§ 1 Wirtschaftsförderung durch Bund und Länder und Gesetzesvorbehalt	412
§ 2 EG-Wirtschaftsförderung und Beihilfekontrolle	413
I. Zweck und Vorrang des EG-Beihilferechts	413
II. Beihilfebegriff und Beihilfevorschriften	414
III. Beihilfevoraussetzungen und Rechtsfolgen	415
IV. Beihilfeverbot und Beihilfeverfahren	417
V. Zulässige Beihilfen nach Art. 87 Abs. 1 und Abs. 2 EGV	417
Kapitel 3 Zur Typisierung der Förderungsmaßnahmen	418
Kapitel 4 Leistende Wirtschaftsförderung	419
§ 1 Wirtschaftsförderung durch Leistungsgewährung	419
§ 2 Wirtschaftsförderung durch Belastungsverschonung	421
Kapitel 5 Weltwirtschaftliche Subventionsregeln	422
§ 1 Subventionsregime und Subventionsbegriff	422
§ 2 Subventionskontrolle	422
Kapitel 6 Das Subventionsverhältnis als Rechtsverhältnis	423
Kapitel 7 Ansprüche, Ermessen und Beurteilungsspielraum	423
Kapitel 8 Verwaltungsverfahren und Subventionszweck	424
§ 1 Informelles Subventionsverfahren	424
§ 2 Formelles Subventionsverfahren	425

§ 3	Zur Konkretisierung des Subventionszwecks	425
§ 4	Anhörungspflichten und Beachtung der Startverbotsklausel	426
§ 5	Verfahrensabschluss und Sicherung des Rückzahlungsanspruchs	426
Kapitel 9	Das EG–Beihilfeverfahren	427
§ 1	Die Subventionsverfahrensverordnung als zentrale Regelungsmaterie	427
§ 2	Verfahren bei angemeldeten neuen Beihilfen	428
I.	Anmeldepflicht und Notifikationsverzicht	428
II.	Die Mehrstufigkeit des präventiven Verfahrens	430
§ 3	Verfahren bei rechtswidrigen Beihilfen	432
§ 4	Verfahren bei missbräuchlicher Anwendung von Beihilfen	433
§ 5	Verfahren bei bestehenden Beihilferegelungen	434
§ 6	Verfahrensinstrumente zur Überwachung	434
Kapitel 10	Handlungsformen	435
§ 1	Der Bewilligungsbescheid	435
§ 2	Zusagen	436
§ 3	Öffentlich-rechtlicher Vertrag	436
§ 4	Privatrechtlicher Vertrag	437
Kapitel 11	Abwicklung von Subventionen	438
Kapitel 12	Rückabwicklung von Subventionen	438
§ 1	Aufhebungsentscheidung und Erstattungsanspruch	438
§ 2	Rücknahme und Widerruf	439
I.	Rücknahme eines Bewilligungsbescheides	439
II.	Widerruf eines Bewilligungsbescheides	439
§ 3	Zur Entbehrlichkeit von Widerruf und Rücknahme bei bedingter oder vorläufiger Subventionierung	440
§ 4	Rücknahme und Widerruf als Ermessenshandlungen	441
§ 5	Rückabwicklung gemeinschaftsrechtswidriger Subventionen	441
I.	Formelle und materielle Rechtswidrigkeit sowie missbräuchliche Anwendung von Beihilfen	441
II.	Das anzuwendende Verfahrensrecht	442
III.	Gemeinschaftsrechtliche Ermessensbindungen	443
IV.	Zum Vertrauensschutz des Subventionsempfängers im Gemeinschaftsrecht	443
V.	Rücknahmefrist und Gemeinschaftsrecht	444
VI.	Erstattungsanspruch	445
VII.	Rückabwicklung bei öffentlich-rechtlichem und privatrechtlichem Subventionsvertrag	446

M Grundzüge des Internationalen Steuerrechts (<i>Christoph Goez</i>)	447
Kapitel 1 Einleitung	447
Kapitel 2 Rechtsquellen	448
§ 1 Nationales (unilaterales) Außensteuerrecht	448
§ 2 Bilaterale Doppelbesteuerungsabkommen (DBA)	448
§ 3 Multilaterale Abkommen	448
§ 4 Sonstige Rechtsquellen	449
Kapitel 3 Der Auslandsbezug beim Steuerinländer	449
§ 1 Die unbeschränkte Einkommensteuerpflicht	449
§ 2 Die unbeschränkte Körperschaftsteuerpflicht	452
§ 3 Die unbeschränkte Erbschaftsteuerpflicht	453
Kapitel 4 Der Inlandsbezug beim Steuerausländer	454
§ 1 Die beschränkte Einkommensteuerpflicht	454
§ 2 Die beschränkte Körperschaftsteuerpflicht	456
§ 3 Die beschränkte Erbschaftsteuerpflicht	457
Kapitel 5 Vermeidung der Doppelbesteuerung	457
§ 1 Doppelbesteuerungsabkommen	457
§ 2 Das Außensteuergesetz	460
Kapitel 6 Besonderheiten des europäischen Steuerrechts	461
 N Grundzüge des deutschen und internationalen Wirtschaftsstrafrechts (<i>Rainer Keller/Ron Steinke</i>)	464
Kapitel 1 Was ist Wirtschaftsstrafrecht?	464
Kapitel 2 Zur historischen Entwicklung	465
Kapitel 3 Sozioökonomische Bedeutung	465
§ 1 Auswirkungen auf das Wirtschaftssystem	466
§ 2 Wirtschaftskriminalität und Strafverfolgung	466
Kapitel 4 Allgemeine Normen des Wirtschaftsstrafrechts	468
§ 1 Kausalität	468
§ 2 Zulässige und unzulässige Gefährdung	469
§ 3 Business judgement und Strafrecht	469
§ 4 Arbeitsteilung	471
§ 5 Entscheidung in Gremien, Verabredung, conspiracy	472

§ 6	Strafbarkeit von juristischen Personen, insbesondere Unternehmen	473
§ 7	Subjektive Voraussetzungen der Haftung	473
§ 8	Sanktionen	473
Kapitel 5	Einzelne Wirtschaftsstraftaten	474
§ 1	Betrug	474
§ 2	Betrugsähnliche Delikte, unlauterer Wettbewerb	476
§ 3	Untreue, Unterschlagung	476
§ 4	Hehlerei, Geldwäsche	477
§ 5	Kapitalmarktdelikte	478
§ 6	Verstöße gegen das Kartellrecht	478
§ 7	Preisüberhöhung, Wucher und ähnliche Delikte	479
§ 8	Verletzung von Geschäfts- und Betriebsgeheimnissen, Produktpiraterie	479
§ 9	Insolvenzdelikte	479
§ 10	Korruption	480
§ 11	Steuer- und Zollhinterziehung	480
§ 12	Gefährdung und Schädigung durch Produkte, Umweltdelikte	480
Kapitel 6	Besonderheiten des Strafprozesses bei Wirtschaftskriminalität	481
Kapitel 7	Internationales Wirtschaftsstrafrecht	482
§ 1	Grundlagen	482
§ 2	Territorialprinzip, Wirkungsprinzip, Flaggenprinzip	483
I.	Tatort, Ort der Handlung, Ort des Schadens	483
II.	Grenzüberschreitende Umweltdelikte	484
III.	Grenzüberschreitende Wettbewerbsdelikte	485
IV.	Grenzüberschreitende Internetdelikte	485
V.	Beteiligung mehrerer Personen, Transitdelikte	486
VI.	Reichweite des Territorialprinzips auf See, Flaggenprinzip	487
§ 3	Schutzprinzip, Strafrechtsanwendung zugunsten anderer Staaten und der EU	487
§ 4	Aktives und passives Personalprinzip, Universalprinzip	488
Kapitel 8	Europäisierung des Wirtschaftsstrafrechts	489
§ 1	Grundlagen	489
§ 2	Europäischer Einfluss auf nationales Wirtschaftsstrafrecht	490
§ 3	Verpflichtung der Staaten zur Strafrechtssetzung	491
§ 4	Europäisierung der Strafverfolgung	491

O Wettbewerbs- und Kartellrecht

(Søren Pietzcker/Stefan Bretthauer)	493
Kapitel 1 Einführung	493
§ 1 Der Begriff „Wettbewerb“	493
§ 2 Zielrichtungen der Wettbewerber	494
§ 3 Regelwerke	495
1. Wettbewerbsrecht	495
2. Kartellrecht	495
Kapitel 2 Wettbewerbsrecht	495
§ 1 Entwicklung des Wettbewerbsrechts	495
§ 2 Systematik des UWG	497
§ 3 Schutzzweck des UWG	497
§ 4 Die einzelnen Unlauterkeitstatbestände	497
I. Die wettbewerbsrechtliche Generalklausel	497
II. Die Unlauterkeitstatbestände der §§ 4–7 UWG	499
1. Beispielkatalog des § 4 UWG	499
a) § 4 Nr. 1 UWG	499
b) § 4 Nr. 2 UWG	500
c) § 4 Nr. 3 UWG	501
d) § 4 Nr. 4 und 5 UWG	501
e) § 4 Nr. 6 UWG	501
f) § 4 Nr. 7 UWG	502
g) § 4 Nr. 8 UWG	502
h) § 4 Nr. 9 UWG	503
i) § 4 Nr. 10 UWG	504
j) § 4 Nr. 11 UWG	505
2. Irreführende Werbung i.S.v. § 5 UWG	506
3. Vergleichende Werbung, § 6 UWG	507
4. Unzumutbare Belästigungen nach § 7 UWG	508
5. Einzelfallbetrachtung	510
III. Rechtsfolgen	510
1. Beseitigungsanspruch und Unterlassungsanspruch	510
2. Schadensersatzanspruch	510
3. Gewinnabschöpfungsanspruch	510
4. Verjährung	511
IV. Durchsetzung der wettbewerbsrechtlichen Ansprüche	511
1. Hauptsacheverfahren	511
2. Einstweiliges Verfügungsverfahren	511
3. Begehungsgefahr und Wiederholungsgefahr	512
4. Abschlusserklärung	513
5. Abmahnung	513
V. Schlussbemerkung	514

Kapitel 3	Kartellrecht	514
§ 1	Entstehungsgeschichte des europäischen und des deutschen Kartellrechts	514
I.	Europäisches Kartellrecht	514
II.	Deutsches Kartellrecht.	515
§ 2	Die drei Instrumente des Kartellrechts	516
I.	Verbot wettbewerbsbeschränkender Vereinbarungen.	516
II.	Missbrauchskontrolle über marktbeherrschende Unternehmen	516
III.	Fusionskontrolle	517
§ 3	Das Verbot wettbewerbsbeschränkender Vereinbarungen	517
I.	Europäisches Kartellrecht	517
1.	Art. 81 Abs. 1 EG	517
2.	Art. 81 Abs. 3 EG	522
3.	Rechtsfolgen eines Verstoßes gegen Art. 81 EG.	523
4.	Vollzug des Art. 81 EG	524
II.	Deutsches Kartellrecht.	524
§ 4	Missbrauchskontrolle über marktbeherrschende Unternehmen	525
I.	Europäisches Kartellrecht	525
1.	Vorbemerkung	525
2.	Relevanter Markt	525
3.	Marktbeherrschung	526
4.	Missbrauch der marktbeherrschenden Stellung.	527
II.	Deutsches Kartellrecht.	528
§ 5	Fusionskontrolle	529
I.	Vorbemerkung	529
II.	Europäisches Kartellrecht	529
1.	Verhältnis zwischen nationaler und europäischer Fusionskontrolle.	529
2.	Tatbestand des Zusammenschlusses	530
3.	Gemeinschaftsunternehmen	532
4.	Ausnahmen	533
5.	Gemeinschaftsweite Bedeutung des Zusammenschlusses	533
6.	Erhebliche Behinderung wirksamen Wettbewerbs	534
7.	Fusionskontrollverfahren nach der FKVO.	535
III.	Deutsches Kartellrecht.	536
P	Recht der Finanzdienstleistungen (Eckhardt Moltrecht)	539
Kapitel 1	Das Bankensystem in Deutschland	539
§ 1	Die Deutsche Bundesbank im System der Zentralbanken ...	539
§ 2	Die Geschäftsbanken (Kreditinstitute)	540

Kapitel 2 Bankenaufsicht in Deutschland	541
Kapitel 3 Die Rechtsbeziehung zwischen den Banken und ihren Kunden	544
§ 1 Der Bankvertrag	544
§ 2 Das Konto/die Kontoarten	544
I. Einzelkonto und Gemeinschaftskonto.	544
II. Sonderkonto	545
III. Anderkonto	545
IV. Sperrkonto	545
V. Kontokorrentkonto	545
VI. Sparkonto	546
§ 3 Das Einlagengeschäft.	546
§ 4 Der Kreditvertrag	547
§ 5 Kreditsicherheiten	547
I. Bürgschaft	548
II. Garantie	548
III. Patronatserklärung.	549
IV. Sachsicherheiten	549
1. Pfandreht	549
2. Sicherungsübereignung	549
3. Sicherungsabtretung (Zession)	550
4. Grundpfandrechte	550
5. (Exkurs) Exportkreditgarantien der Bundesrepublik Deutschland.	550
§ 6 Girogeschäft und Zahlungsverkehr	551
§ 7 Effektengeschäft.	552
§ 8 Depotgeschäft	552
§ 9 Emissiongeschäft	552
§ 10 Akkreditivgeschäft	552
Kapitel 4 Grundzüge des Versicherungswesens und des Versicherungsrechts.	553
§ 1 Grundprinzip der Versicherung	553
§ 2 Versicherungsaufsicht	554
§ 3 Versicherungsunternehmen	554
§ 4 Versicherungsvertragsrecht	555
I. Abschluss des Versicherungsvertrages	555
II. Inhalt des Versicherungsvertrages.	555
III. Ende des Versicherungsvertrages	556

Q Medienwirtschaftsrecht (Stefan Engels)	558
Kapitel 1 Einführung	558
Kapitel 2 Öffentliches Medienwirtschaftsrecht	559
§ 1 Grundlagen des Medienrechts	559
I. Europarechtliche Grundlagen	559
II. Deutsches Verfassungsrecht	560
§ 2 Kommunikations- und Medienfreiheiten	561
I. Kommunikationsfreiheiten – Individueller Schutz	561
1. Meinungsfreiheit	561
2. Informationsfreiheit	561
3. Schranken der Freiheiten/Zensurverbot	561
II. Medienfreiheiten – Institutioneller Schutz	562
1. Pressefreiheit	562
2. Rundfunkfreiheit	562
3. Online-Angebote	562
§ 3 Öffentlich-rechtlicher und privater Rundfunk	563
I. Duales Rundfunksystem	563
II. Öffentlich-rechtlicher Rundfunk	563
1. Grundversorgung	564
2. Binnenplurale Kontrolle	564
3. Finanzierung	564
III. Privater Rundfunk	565
1. Zulassung und Konzentrationskontrolle	565
2. Werberegeln	566
a) Europäische Vorgaben	566
b) Werberegulungen im deutschen Recht	566
3. Aufsicht	567
IV. Jugendmedienschutz	567
§ 4 Presseordnungsrecht	568
I. Anwendungsbereich	568
II. Zulassungsfreiheit	569
III. Sorgfaltspflicht	569
IV. Gesetzliche Pflichten	569
§ 5 Multimedia-Ordnungsrecht	570
I. Herkunftslandprinzip	570
II. Zulassung und (Informations-)Pflichten	571
III. Kommerzielle Kommunikation	571
IV. Datenschutz	571
V. Aufsicht über Online-Angebote	572
Kapitel 3 Privates Medienwirtschaftsrecht	572
§ 1 Urheberrecht	573
I. Werkbegriff	573
II. Bearbeitung und freie Benutzung	574

III.	Schutzdauer	574
IV.	Inhalt des Urheberrechts	574
1.	Urheberpersönlichkeitsrechte	575
2.	Verwertungsrechte	575
a)	Verwertung in körperlicher Form	575
b)	Verwertung in unkörperlicher Form	576
V.	Schranken	576
VI.	Ansprüche bei Urheberrechtsverletzungen	577
VII.	Verwertungsgesellschaften	577
§ 2	Presse- und Äußerungsrecht.	577
I.	Ehr- und Persönlichkeitsschutz	577
1.	Anspruchsgrundlagen	578
2.	Meinungsäußerung und Tatsachenbehauptung	578
3.	Unzulässige Veröffentlichungen	578
4.	Besonderheiten	579
II.	Bildnisschutz	579
III.	Rechtsschutz gegenüber der Presse und anderen Medien ..	580
1.	Unterlassung	581
2.	Berichtigung	581
3.	Schadensersatz	581
4.	Geldentschädigung	581
5.	Gegendarstellung	581
6.	Formen der Durchsetzung	582
§ 3	Onlinerecht.	582
I.	Onlineverträge	582
1.	Angebot und Annahme	582
2.	Zugang und Anfechtung	583
3.	Form	583
4.	Pflichten eines Unternehmers im elektronischen Geschäftsverkehr	584
II.	Fernabsatz	584
1.	Anwendungsbereich	584
2.	Pflicht zur Unterrichtung des Verbrauchers	585
3.	Widerrufsrecht	585
III.	Zivilrechtliche Haftungsfragen	585
1.	Haftung für eigene Informationen	586
2.	Haftung für fremde Informationen	586
IV.	Onlinewerberecht	586
V.	Domainrecht	586

Hinweise zu den Verfassern	588
----------------------------------	-----